

Zur Verwendung dieses Andachthefts

Willkommen beim **Weltjugendrat 2018** (Global Young People's Convocation and Legislative Forum – GYPC)!

Was für eine Freude, dass wir während der nächsten Tage gemeinsam lernen und dienen dürfen.

Was ihr auf dieser Reise erarbeitet ist überaus wichtig und wird wegweisend für die weltweite Evangelisch-methodistische Kirche sein.

Ich habe diesen Orientierungsleitfaden zur Verwendung in den Kleingruppen zusammengestellt. Die nächsten Seiten sollen eurer Gruppe helfen, eure Herzen, euren Verstand, und eure Seelen auszurichten, bevor ihr euch auf eure gemeinsame Arbeit und Diskussionen einlasst.

In manchen Andachten gibt es Lesen und Reflektierung eines Bibeltextes, in anderen laden wir die Gruppe in einen gemeinsamen Gebetsraum, oder singen gemeinsam ein bekanntes Lied. In jedem Fall seid ihr eingeladen, diese Andachten so zu nutzen, wie sie am Besten zu eurer Gruppe passen, und natürlich können die Andachten auch flexibel angepasst werden.

Ich bete, dass eure Herzen und euer Verstand sich an einem Ort niederlassen, an dem sie den Heiligen Gast wahrnehmen können, und dass der Heilige Geist eure Unterhaltungen und eure Arbeit leiten möge. Möge Gott euch hier bei der GYPC verwenden, um die Arbeit seines Königreichs voran zu bringen!

Gottes Segen,

Rev Molly Just Southwestern College, Winfield, Kansas, USA



Rev. Molly Just ist seit 4 Jahren die Direktorin des Jüngerschafts-Programms am Southwestern College in Winfield, Kansas. Sie bildet Studierende in Kleingruppen aus und prägt deren Leben durch Möglichkeiten, Dienst zu verrichten.

Molly hat einen Master in Theologie vom Theologischen Seminar Asbury, ist ordinierte Ältteste in der EMK und ist sehr leidenschaftlich, was die wesleyanischen Modelle von Jüngerschaft und Ausbildung von Studierenden im Dienst der Kirche angeht. Molly ist verheiratet mit

Kyle. Sie kocht und reist gerne, und genießt jede Unterhaltung bei einer Tasse heißem Tee.

Mittwoch, 18. Juli 2018

Kleingruppe

Zur Besinnung am Anfang

Lest gemeinsam:

Matthäus 3, 13-17 (Einheitsübersetzung)

Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, daß er sich von ihm taufen ließe. Aber Johannes wehrte ihm und sprach: Ich bedarf wohl, daß ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir? Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Laß es jetzt also sein! also gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er's ihm zu.

Und da Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser; und siehe, da tat sich der Himmel auf über ihm. Und er sah den Geist Gottes gleich als eine Taube herabfahren und über ihn kommen. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.

Reflektiert gemeinsam.

Taufe. Ein fesselndes Zeichen unserer Identität und unserer Berufung zu Jüngern Jesu Christi. Ich vermute, dass viele von euch sich heute zum allerersten Mal treffen. Während wir feiern, dass GYPC junge Methodisten aus unterschiedlichen sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen, politischen, und sogar theologischen Hintergründen vereint, seid euch auch bewusst, dass der Kern eures unterschiedlichen Seins genau derselbe ist. Die Geschichte der Taufe Jesu ist Grundlage davon und hebt hervor, dass unsere Hauptidentität die des *Geliebtseins* ist. Wir alle haben diesen Ruf in unseren eigenen Taufen vernommen. Zuallererst sind wir Kinder Gottes. Wenn ihr nun die nächsten Tage gemeinsam feiert, vorangeht, und in der gesetzgebenden Versammlung abstimmt, lasst eure Unterhaltungen und eure Arbeit aus diesem gemeinsamen Ursprung quellen.

Donnerstag, 19. Juli 2018

Kleingruppe

zur Besinnung am Anfang

Lest gemeinsam:

Philipper 2: 1-11 Einheitsübersetzung

Wenn es also eine Ermahnung in Christus gibt, einen Zuspruch aus Liebe, eine Gemeinschaft des Geistes, ein Erbarmen und Mitgefühl, dann macht meine Freude vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, einander in Liebe verbunden, einmütig, einträchtig, dass ihr nichts aus Streitsucht und nichts aus Prahlerei tut. Sondern in Demut schätze einer den andern höher ein als sich selbst. Jeder achte nicht nur auf das eigene Wohl, sondern auch auf das der anderen. Seid untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht: Er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: Jesus Christus ist der Herr zur Ehre Gottes, des Vaters.

Reflektiert gemeinsam:

Paulus ruft den Philippern in Erinnerung, dass Einheit bedeutet, eines Geistes mit Christus zu sein, und so zu lieben, wie er liebte.

Viele Gelehrte glauben, dass Philipper 2, 5-11 in der frühen Kirche eine Lied war, auch bekannt als das "selbst-leerende Gebet". Bevor ihr heute beginnt zu arbeiten, nehmt euch einige Minuten Zeit, um über Philipper 2:5-11 nachzudenken.

Donnerstag 19. Juli 2018

Kleingruppe

zur Besinnung am Anfang

Kommt zusammen beim Beten des Hingabegebets:

(Anm: Wesleyan Covenant Prayer aus dem Bundeserneuerungsgottesdienst)

„Ich gehöre nicht mehr mir, sondern dir.

Stelle mich, wohin du willst.

Geselle mich, zu wem du willst.

Lass mich wirken, lass mich dulden.

Brauche mich für dich oder stelle mich für dich beiseite.

Erhöhe mich für dich, erniedrige mich für dich.

Lass mich erfüllt sein, lass mich leer sein.

Lass mich alles haben, lass mich nichts haben.

In freier Entscheidung und von ganzem Herzen überlasse ich alles deinem Wohlgefallen und Walten.

Und nun, herrlicher und erhabener Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, du bist mein und ich bin dein.

So soll es sein.

Bestätige im Himmel meine Hingabe, wie ich sie auf Erden vollzogen habe.

Amen.“

Reflektion zum Hingabegebet:

Wenn wir so beten, erinnern wir uns an unsere Taufen. Wir schwören den spirituellen Mächten des Bösen ab, weisen die bösen Kräfte dieser Welt zurück, tun Buße und bereuen unsere Sünden. Wir akzeptieren die Freiheit und die Macht die Gott uns gibt, um dem Bösen, der Ungerechtigkeit und der Unterdrückung in welcher Form auch immer zu widerstehen.

Wir erkennen Jesus Christus als unseren Eretter an, glauben aus tiefstem Herzen an seine Gnade, und versprechen ihm als Gott zu dienen, in Einheit mit der Kirche. Und wir erneuern unser Versprechen, als verlässliche Diener der Kirche Christi und als seine Beauftragung in seiner Welt zu leben.

Das Hingabegebet beschreibt ein Leben in Mission, gewidmet der Nachfolge Jesu und dem Dienst als Christi Jünger in der Welt, die er liebt und erlösen möchte. Es sagt uns, dass Christ-Sein viel mehr Lebensweise ist, als ein Glaubenssystem.

Das Hingabegebet beschreibt selbst-gebende und selbst-leerende Liebe, wie Jesu es gezeigt hat.

(Source: Rev. Steve Manskar, "The Wesley Covenant Prayer and the Baptismal Covenant, 1 January 2018, <https://blog.umcdiscipleship.org/the-wesley-covenant-prayer-and-the-baptismal-covenant/>).

Donnerstag, 19. Juli 2018

Kleingruppe

Zur Besinnung am Anfang

Kommt zusammen und singt (in euren eigenen Sprachen):

Anmerkung der Übersetzenden:

Wir kennen das Lied leider nicht und wissen nicht ob es eine deutsche Version gibt – aber vielleicht geht es euch besser!

Lord, prepare me to be a sanctuary Pure and holy, tried and true

With thanksgiving, I'll be a living

Sanctuary for You

(3x Wiederholen)

©1982 Full Armor Publishing Company (Admin. by Peermusic III, Ltd.)

In Deutsch, etwa:

Herr, mach mich zu einem Heiligtum*

Echt und heilig, versucht und wahr

Voller Dank werde ich ein lebendes

Heiligtum für dich sein.

*Heiligtum könnte auch Zufluchtsort heißen.

(Im Handbuch für individuelle Reflexion)

Wie hat sich dein Gebet für Liebe und Geist in Christi Sinne auf deinen Tag ausgewirkt? Wie wirst du diese Woche weiter verbringen, um diese Einstellung weiterzutragen?

Teile deine Gedanken mit einem Freund/einer Freundin, wenn du dich dazu berufen fühlst.

Wie bereitet der Herr dich zu dieser Zeit, an diesem Ort vor?

Denke über deine Antwort nach, und singe für dich selbst oder in einer Gruppe noch einmal das Lied.

Freitag, 20. Juli 2018

Kleingruppe

zur Besinnung am Anfang

Nehmt euch kurz Zeit und denkt über die Bedeutung des EMK Emblems, Kreuz und Flamme, nach. Was sagt dieses Symbol der Welt über unsere Kirche? Und was sagt es über unseren Dienst hier?



Eine Herausforderung für den Tag

Kreuz-und-Flamme sind auf der ganzen Welt bekannt, als Erinnerung an die Berufung der Kirche. Es erinnert uns an die Pfingstgeschichte, wo tausende Zeugen durch den heiligen Geist zusammengebracht wurden. Der Tag vor euch ist voller Exkursionen – nehmt euch wenig Zeit während der Fahrt oder während einer Pause, um mit anderen über die Wirkung des Heiligen Geistes in deren Leben zu sprechen.

Freitag, 20. Juli 2018

Kleingruppe

zur Besinnung am Anfang

Lest gemeinsam:

Lukas 9, 10-17 (Einheitsübersetzung)

Die Apostel kamen zurück und erzählten Jesus, was sie alles getan hatten. Dann nahm er sie beiseite und zog sich mit ihnen allein in eine Stadt zurück, die Betsaida heißt. Aber die Leute erfuhren davon und folgten ihm. Er empfing sie freundlich, redete zu ihnen vom Reich Gottes und machte gesund, die der Heilung bedurften. Als der Tag zur Neige ging, kamen die Zwölf und sagten zu ihm: Schick die Leute weg, damit sie in die umliegenden Dörfer und Gehöfte gehen, dort Unterkunft finden und etwas zu essen bekommen; denn wir sind hier an einem abgelegenen Ort. Er antwortete ihnen: Gebt ihr ihnen zu essen! Sie sagten: Wir haben nicht mehr als fünf Brote und zwei Fische; wir müssten erst weggehen und für dieses ganze Volk etwas zu essen kaufen. Es waren nämlich etwa fünftausend Männer. Er aber sagte zu seinen Jüngern: Lasst sie sich in Gruppen zu ungefähr fünfzig lagern! Die Jünger taten so und veranlassten, dass sich alle lagerten. Jesus aber nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis und brach sie; dann gab er sie den Jüngern, damit sie diese an die Leute austeilten. Und alle aßen und wurden satt. Als man die übrig gebliebenen Brotstücke einsammelte, waren es zwölf Körbe voll.

Reflektiert gemeinsam:

Es gibt keinen besseren Ort für Gemeinschaft als den Esstisch. Habt ihr mal darüber nachgedacht? Wir müssen alle essen. Das ist so ein inhärentes menschliches Bedürfnis. Viele sagen ja, dass Essen der größte zwischenmenschliche Konnektor ist. Mein Lieblingsteil dieser Evangelien-Geschichte ist die Interaktion zwischen Jesus und den Jüngern. Kurzfassung:

Jünger: Jesus, verscheuche diese Menschenmassen, damit sie sich um sich selbst kümmern.

Jesus: Es ist Zeit für Jüngerschaft-Training. Zeigt ihnen, dass sie Teil des Königreichs sind und gebt ihnen zu essen.

Jünger: WAAAAAAAAAS??

Was, wenn die Menschen etwas verstanden hatten, dass den Jüngern noch nicht greifbar war?

Was, wenn der verbindende Aspekt des Essens nicht die Mahlzeit, sondern der Hunger ist? Was, wenn Jesu Einladung an die Jünger bezüglich der Speisung der Menschen eigentlich eine Einladung ist, dass sie mehr auf ihn vertrauen sollen?

Wie hat Christus euch, als Individuen und als Gemeinschaft, eingeladen, ihm mehr zu vertrauen?

Welcher tiefe spirituelle Hunger knurrt in euch bei während ihr probiert, durch GYPC das Königreich zu errichten?

Am Sonntag reflektieren wir weiter über das Lukasevangelium.

Sonntag 22. Juli

Kleingruppen

Zur Besinnung am Anfang

Reflektiert gemeinsam:

Denken wir nochmal zurück zum Lukasevangelium und zur Speisung der 5000. Eine der Fragen die ich normalerweise Stelle wenn ich die Geschichte lese, ist: Wieso hat Jesus bei der Vermehrung von Brot und Fisch aufgehört? Wenn Jesus schon dieses *Wunder* verübt, warum macht er nicht gleich weiter und verteilt das Essen sofort? Stattdessen lässt er es die Jünger verteilen.

Wir gewinnen hier einen Einblick in Jesus als Anführer. erinnert euch an seine Antwort, als die Jünger ihm sagten, er solle die Menschen wegschicken. Er sagte, "Gebt IHR ihnen zu Essen". Der Dienst Jesu hatte immer mit anderen Menschen zu tun. Das war sein Ethos. Für die Jünger ist das ein wichtiges Trainingsmoment. Jesus hat die Dinge vermehrt, und die Jünger wurden in den Dienst gebeten durch das Verteilen des Essens. Jesus war dauernd am Lehren und Zeigen – wie man missionarisch durch die Welt geht und lebt, und wieso es wichtig ist.

Die Gegenwart der Kirche in der Welt ist für die anderen wichtig. Wie hast du das erfahren seit du hier bei der GYPC ist? Wie wurdest du in deiner eigenen Jüngerschaft in dieser Woche inspiriert? Wie beeinflusst das deinen Wunsch, deine Nächsten noch mehr zu lieben?

Endet gemeinsam:

Gebet (nach Franz von Assisi)

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,

dass ich liebe, wo man hasst;

dass ich verzeihe, wo man beleidigt;

dass ich verbinde, wo Streit ist;

dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;

dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;

dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;

dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;

dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,

nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;

nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;

nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt;

wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Sunday, July 22, 2018

Individual reflection

Nachdem du nun über deine eigene Taufe und die Taufe Jesu nachgedacht hast, mach weiter und lies die "Litanei der Person". Welche Zeile(n) sticht hervor? Wie hat deine Identität in Christus dich zu deiner Reise hierher geführt?

Litanei der Person

Gottesbild
aus Gottes Atem geboren
Gefäße göttlicher Liebe
in seinem Ebenbild
Haus Gottes
unendliche Kapazität
ewig bekannt
von Gott erwählt
Heimat der unendlichen Majestät
im Sohn beständig
gerufen aus der Ewigkeit
Leben im Herrn
Tempel des heiligen Geistes
Zweig Christi
Empfangende des Höchsten
Quelle lebendigen Wassers
Erbende des Königreichs
die Ehre Gottes
Heimat der Dreieinigkeit.
Gott singt diese Litanei
ewig in seinem Wort.
Das ist, wer du bist.

– Anonymer Mönch aus dem Kloster Gethsemane